

**Gerhard Hess: Ludwig I. und Leo von Klenze: Prägend für Bauen in  
München und in Bayern**

München, 13. Dezember 2007  
**06 / 07**

(bbiv) München. „Was wäre das Gesicht Bayerns ohne den Gestaltungswillen seiner Könige, Kunstmäzene oder auch der heutigen politischen Klasse?“ fragt sich Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, anlässlich des soeben erschienenen Teils II der Edition des Briefwechsels zwischen König Ludwig I. (1786 – 1868) und seinem Baumeister Leo von Klenze (1784 – 1884).

Herausgegeben wird diese Edition, die gemäß der Süddeutschen Zeitung „zu den bedeutendsten Editionswerken der bayerischen Landesgeschichte“ zählt, vom renommierten Historiker Prof. Dr. Hubert Glaser. Damit liegen die ersten beiden Teile dieser Edition – jeweils drei Bände – vor. Gefördert wurde die Edition von der Stiftung des Bayerischen Baugewerbes. Sie wird auch die Herausgabe des dritten und letzten Teils finanziell unterstützen.

„Ob König Ludwig I. von Bayern mehr als Kunstmäzen oder Infrastrukturpolitiker gelten wollte, mag dahinstehen“, so Hess. Auf jeden Fall steht für Hess fest: „Er trägt mit seinen Bauwerken und Kunstsammlungen noch heute in großem Maße zur kulturellen Identität Bayerns, zu Münchens Stadtprägung und zum besonderen Bewusstsein bayerischer Staatsidentität bei.“

Teil II (drei Bände) wurde am 26. November 2007 in der Neuen Pinakothek zu München vorgestellt. Anwesend waren neben Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel auch der Herzog in Bayern und seine Gattin. „Die Edition ist ein Meilenstein für die landesgeschichtliche Wissenschaft in Bayern. Projekte wie dieses tragen dazu bei, unser historisches Erbe lebendig zu halten“, so Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel.

Der Briefwechsel und der zur Verfügung gestellte Kommentar legen – je nach Vorhaben – die persönliche Identifikation und die gestalterischen Intentionen ebenso offen wie die Art der Finanzierung, den Einfluss des Königs auf die Mittelverteilung und die hohe Bedeutung, die der König dem Finanzwesen zumaß.

Hess zu den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen: „Zu hoffen ist, dass auch die heutige Politikergeneration die Kraft aufbringt, unser Land, die uns tradierten Vermögenswerte, nicht nur zu verwalten, sondern ebenso nutz- und gewinnbringend für unsere Nachfolgenerationen zu gestalten.“

Teil I befasst sich mit den Briefen aus Ludwigs Kronprinzenzeit, Teil II mit den Königsjahren von 1825 bis 1848. Die erschienenen Teile I und II dieser Edition können auch über den Bayerischen Bauindustrieverband bezogen werden.